

# Borkenkäfer – entspannte Buchdrucker-Situation

Seit dem Hauptschadenjahr 2003 ist die durch den Buchdrucker (*Ips typographus*) befallene Menge Fichtenholz von über 2 Mio. m<sup>3</sup> stetig zurückgegangen. Sie betrug im Jahr 2009 noch 100 000 m<sup>3</sup> und somit etwa gleich viel wie im Vorjahr.

Die Käferholzmengen der vergangenen beiden Jahre (Abb. 1) liegen damit wieder auf dem Niveau der Jahre vor und zwischen den beiden Massenvermehrungen des Buchdruckers, ausgelöst durch die Stürme «Vivian» vom Februar 1990 und «Lothar» vom Dezember 1999. Von wenigen lokalen Ausnahmen abgesehen, befinden sich die Buchdrucker-Populationen in der Schweiz wieder in der Latenz-Phase.

Während im trockenen, sommerlich warmen April 2009 die überwinterten Käfer für ihr Ausschwärmen ideales Wetter vorfanden, bot die wechselhafte Witterung während des Sommers dem Buchdrucker keine guten Entwicklungsbedingungen. Ausreichende und häufige Niederschläge im Sommer sorgten dafür, dass die Waldbestände nie durch Trockenstress geschwächt wurden.

Wie die Käferholzmenge, liegt auch die Anzahl der neu entstandenen Befalls-

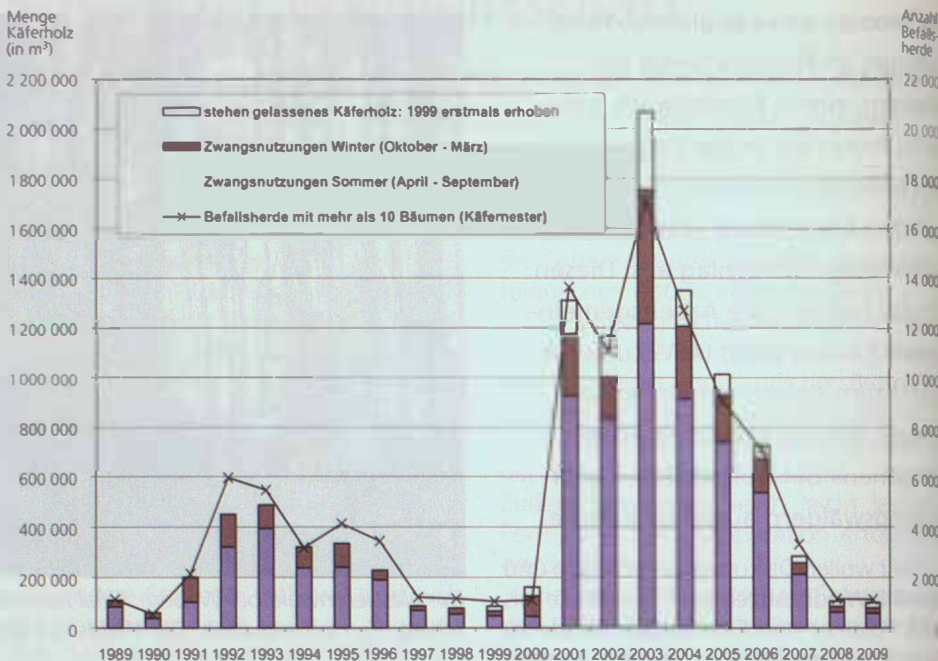


Abbildung 1: Menge des Käferholzes und Anzahl der Befallsherde in der Schweiz von 1989 bis 2009.

herde mit 1150 Stück im Jahre 2008, beziehungsweise 1130 im Jahre 2009 auf dem Niveau der Jahre vor und zwischen den Massenvermehrungen. In 1800 Lockstofffallen wurden 2009 durchschnittlich 10 500 Käfer pro Falle gefangen, leicht weniger als im Vorjahr.

## Ausblick

Die Ausgangspopulationen des Buchdruckers sind momentan klein. Eine Schwächung der Fichtenbestände durch Trockenheit liegt dank der guten Wasserversorgung in der vergangenen Zeit nicht vor. Winterstürme haben keine grösseren Schäden verursacht. Wie im Vorjahr gilt daher: Selbst für die Borkenkäferentwicklung günstige Witterungsbedingungen können bei der gegenwärtig beruhigten Situation keine sofortige und grossflächige Massenvermehrung des Buchdruckers bewirken.

## Eschenwelke breitet sich weiter aus

Die vom Pilz *Chalara fraxinea* an jungen Eschen verursachte Welke wurde 2008 erstmals in der Nordwestschweiz nachgewiesen. Seither ist die Anzahl der gemeldeten Krankheitsfälle kontinuierlich angestiegen und das Befallsgebiet hat sich Richtung Süden, Westen und Osten weiter ausgedehnt (Abb. 2). Verschiedentlich wurden auch verdächtige Krankheitssymptome an Eschenheistern gemeldet, so beispielsweise aus dem Kanton Waadt. Sollten sich auch diese Verdachtsfälle bestätigen, hat die Eschenwelke bereits die Westschweiz erreicht.

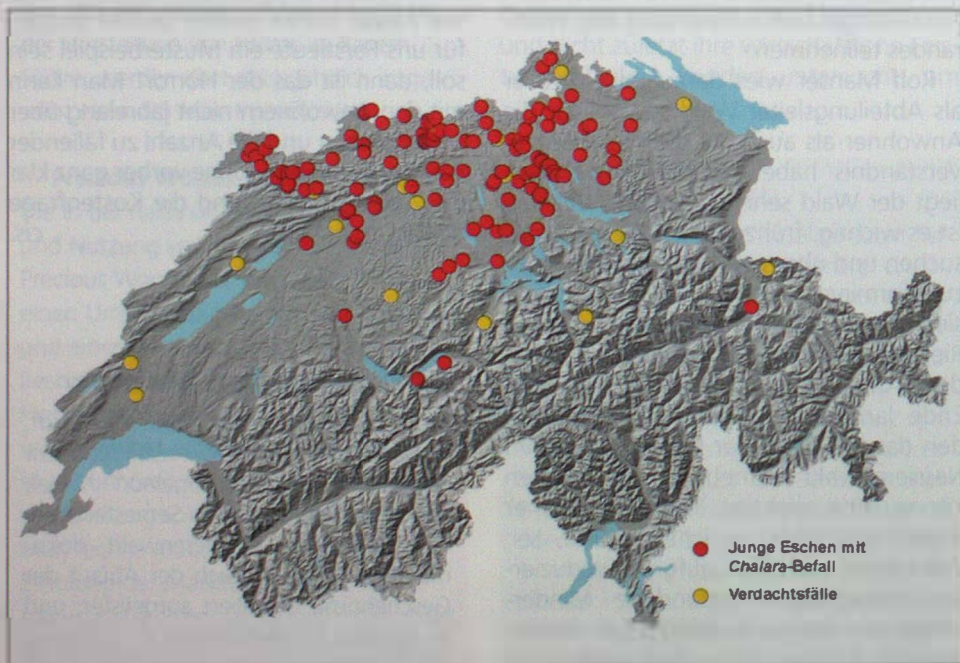


Abbildung 2: Vorkommen der Eschenwelke in Jungbeständen (Daten aus Meldewesen, Beratungstätigkeit und Umfragen).



## FOTO DES MONATS



Das Foto des Monats entstand in Adliswil und stammt von Markus von Wartburg, 8630 Rüti. Er schreibt dazu: «Ich habe schon viele kleine Eiben in Ritzen auf Laubbäumen gesehen. Die hier jedoch wird wohl ihren «Gastgeber» überleben, sie misst bestimmt schon 20 cm im Durchmesser!»

Haben Sie aussergewöhnliche Fotos vom Wald, von der Arbeit im Wald, von Holzprodukten oder von Ereignissen rund um die Waldwirtschaft? Dann schicken Sie uns dieses zu (Redaktion «WALD und HOLZ», Rosenweg 14, 4501 Solothurn, oder [tschannen@wsl.ch](mailto:tschannen@wsl.ch)). Den Einsendern, deren Aufnahme hier erscheint, winken als Prämie wahlweise entweder Fr. 50.– oder aber sie bekommen «WALD und HOLZ» ein Jahr lang gratis (Normal-Abopreis Fr. 89.–).

Nicht nur die Verbreitung der Krankheit, sondern auch deren Intensität hat deutlich zugenommen. Waren 2008 in betroffenen Eschenjungwüchsen meist nur wenige Pflanzen befallen, so wurden 2009 bereits vereinzelt Befallsraten von mehr als 90% gemeldet.

Laut ausländischen Untersuchungen befällt der Pilz auch die Zweige in den Kronen von alten Eschen und kann diese erheblich schädigen. Die Krankheit stellt somit ein Risiko für Eschen aller Altersklassen dar.

Zusätzliche Informationen zu dieser neuen Eschenkrankheit finden sich auf der Internetseite von Waldschutz Schweiz unter:

- Diagnose online «Eschenwelke».
- Das Triebsterben der Eschen in der Schweiz, WALD und HOLZ 6/2009.
- Le flétrissement du frêne en Suisse, französische Übersetzung auf [www.Waldwissen.net](http://www.Waldwissen.net).
- Waldschutz Aktuell 3/2009 – Protection des forêts: Point de la situation 3/2009.

Franz Meier, Beat Forster, Roland Engesser, Waldschutz Schweiz, WSL, 8903 Birmensdorf

#### Baum- und Waldkrankheiten selber bestimmen:

<http://www.waldschutz.ch> «Diagnose online»

[www.lfi.ch/resultate](http://www.lfi.ch/resultate)

## LFI-Ergebnisse im Internet

Am 16. März ist der Ergebnisbericht zum dritten Landesforstinventar (LFI3) erschienen. Gleichzeitig wurde unter [www.lfi.ch](http://www.lfi.ch) auch ein neuer Webauftritt aufgeschaltet.

Die meisten Nutzer der Ergebnisse des Landesforstinventars (LFI) wünschen weiterhin einen gedruckten LFI-Bericht, dies ergab die Bedarfsabklärung im Vorfeld des LFI3. Noch grösser ist das Bedürfnis nach einer Website mit umfangreichen, auch regionalen Ergebnissen. Folglich ist der soeben erschienene Ergebnisbericht LFI3 schlanker als seine beiden Vorgänger und der Webauftritt wurde ausgebaut.

Im Vergleich zu früher sollen im Internet viel mehr Resultate nach verschiedenen regionalen Einteilungen erscheinen

und, falls die statistischen Schätzfehler nicht allzu gross sind, auch nach Kantonen oder Forstkreisen dargestellt werden. Damit soll die Nutzung der LFI-Ergebnisse so weit wie sinnvoll auch auf kleinregionaler Ebene ermöglicht werden. Zudem werden vermehrt auch Vergleichsdaten zu den bisherigen Inventuren LFI3, LFI2 und LFI1 dargestellt.

### Webauftritt in vier Sprachen

Der Ergebnisbericht zum LFI3 wurde aus Kostgründen nur in Deutsch und Französisch erstellt. Der Webauftritt hingegen soll vermehrt den Interessierten in allen Landesteilen sowie im Ausland dienen und ist entsprechend mehrsprachig.

In einem ersten Paket haben Redaktion und Autoren die am häufigsten nach-

gefragten Tabellen zusammengestellt. Das Basispaket liegt zunächst in Form von 2280 Tabellen pro Sprache vor und wird laufend (monatlich) erweitert. Derzeit liegen nur Ergebnisse über Zustände pro Inventur vor. Bis Ende 2010 sollen auch Veränderungen, zum Beispiel von Waldfläche und Vorrat, sowie die Themen Sortimente und Jungwald im Internet greifbar sein. Ebenso soll der beliebte «Waldspaziergang» aktualisiert und wieder aufgeschaltet werden.

Als Ergänzung zu den Tabellen ist 2011 auch ein Paket von Karten geplant. Zudem werden die meisten gedruckten bisherigen Berichte auch als PDF aufgeschaltet. Erste Zwischenergebnisse aus dem laufenden LFI4 dürften per 2013 vorliegen.

Quelle: Urs-Beat Brändli, Simon Speich, Wissenschaftlicher Dienst LFI, WSL, 8903 Birmensdorf

#### Weitere Infos

[www.lfi.ch/resultate](http://www.lfi.ch/resultate)